



## WM-Test wirft Fragen auf

Einzig Keeper Neuer ist ein Gewinner beim 1:2 gegen Österreich.

Seite 15

## VfB Wetter steht vor Verbandsliga-Rückkehr

Fußball-Gruppenligist gewinnt erstes Aufstiegsspiel mit 2:0 gegen Wörsdorf. Zittern heißt es derzeit in Neustadt.

Seite 19

## Bauchtanz, Softis und die feiernde Feuerwehr

Fotos vom Europafest in Stadallendorf, dem Festival gegen den Krebs, dem Kreisfeuerwehrtag und dem Hessentag...

...auf [op-marburg.de/bilder](http://op-marburg.de/bilder)

## Theater sagt „Dankeschön“

Schräg und schrill ist das Open-Air-Stück „Robin Hood“.

Seite 25

Montag, 4. Juni 2018

[www.op-marburg.de](http://www.op-marburg.de)

152. Jahrgang, Nr. 126 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

## Guten Morgen!

So geht's auch: Polizisten im südholändischen Nieuwpoort haben Jugendlichen den Müll zurückgebracht, den sie in der Nacht zuvor draußen „vergessen“ hatten. Die Beamten hätten den Müll in den Vorgärten von Mitgliedern einer Gruppe von Jugendlichen abgestellt. Es handelte sich vor allem um Reste aus einem Burger-Laden. Einem jungen Mann, der noch in seinem Auto geschlafen habe, habe man seinen Müll-Anteil hinter dem Scheibenwischer befestigt. Absichtlich wurden laut Polizei nicht alle aus der Gruppe so bedacht: „Wer jetzt noch nichts bekommen hat, ist beim nächsten Mal dran.“

### TAGESSCHAU

#### DIE WELT

##### Harte Linie bei Migration

Der neue italienische Innenminister Matteo Salvini droht mit Massenabschiebungen von Migranten.

Seite 12

#### DIE WELT

##### Gauland erntet Empörung

Für den AfD-Chef ist die NS-Zeit nur ein „Vogelschiss“ in der erfolgreichen deutschen Geschichte.

Seite 12

#### VERMISCHTES

##### Kein Flugzeug hebt ab

Ein Stromausfall legte den Hamburger Flughafen gestern lahm – die Passagiere brauchten Geduld.

Seite 28

#### SPÄTMELDUNG ++20.50++

##### Zeitung: Bayern will künftig selbst abschieben

München. Bayern will künftig selbst Flugzeuge organisieren, um abgelehnte Asylbewerber abzuschieben. Bislang musste Bayern auf Flugzeuge warten, die der Bund organisierte. Stattdessen wolle der Freistaat nun selbst aktiv werden und auch kleinere Maschinen nutzen, sagte Ministerpräsident Markus Söder dem „Münchner Merkur“. In der Folge dürfte es weniger attraktiv sein, in Bayern Asyl zu beantragen, so Söder.

#### WETTER



Seite 25



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11\*  
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09\*

\*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.



## Zwei Schwerverletzte nach Brand in Oberstadt

Marburg. Zwei junge Menschen wurden beim Brand in der Küche eines Wohnhauses am Samstag Abend in der Marburger Oberstadt schwer verletzt (Foto: Thorsten Richter). Das Unglück ereignete sich in einem überwiegend von Studierenden bewohnten Haus. Nach Ermittlungen der Polizei war die Ursache der Verpuffung

eine missglückte Kochaktion. Ein 22-jähriger Hausbewohner wollte gemeinsam mit seiner gleichaltrigen Freundin Bratkartoffeln mit stark erhitztem Fett zubereiten, als es plötzlich zu dem Küchenbrand kam. Es gab zunächst vergebliche Löscharbeiten, und nach Darstellung der Polizei rettete sich die junge Frau wohl mit einem Sprung

durch das Fenster hinunter in den Innenhof vor dem Feuer. Denselben Weg wählte kurze Zeit später ihr Freund – wohl beim Versuch, ihr zu helfen. Der 22-jährige Hausbewohner erlitt auch schwere Brandverletzungen. Rund eine Stunde lang war wegen der Rettungsarbeiten die Barfüßerstraße für den Autoverkehr gesperrt.

Seite 3

## Mietnomaden hinterlassen ihre Spuren an Haus in Marburg

Marburg. In einem Marburger Ortsteil leidet ein 69 Jahre alter Vermieter unter den Folgen eines langwierigen Streits mit seinen Mietern. Die Mietnomaden haben länger als ein Jahr keine Miete gezahlt und das Haus vor der Zwangsräumung dreckig, beschädigt und vermüllt zurückgelassen. Das junge Paar hat dort seit Anfang 2016 gelebt, zuletzt mit womöglich bis zu 80

Chihuahuas (die OP berichtet). Der Stress macht dem Vermieter gesundheitlich zu schaffen. Er will das Haus wieder bewohnbar machen, trägt großen finanziellen Schaden davon. Die Mieter sind für ihn nicht greifbar. Der Landkreis Gießen hat die Ermittlungen wegen der Tiere übernommen, gibt jedoch keine Auskunft zum Verbleib der Halter.

Seite 2

## Schwere Vorwürfe in Asyl-Affäre

Bremer Bamf sprach mutmaßlichem Gefährder Schutzstatus zu

Berlin. Seit dem Jahr 2000 haben ein Gefährder und eine weitere Person aus dem islamistischen Spektrum über die Bremer Außenstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf) einen Schutzstatus erhalten. Das bestätigte das Bundesinnenministerium gestern Abend. Gefährder sind Personen, denen die Sicherheits-

behörden auch Terroranschläge zutrauen. Die Zahlen ergeben sich demnach aus einer Überprüfung von 18 000 in Bremer positiv beschiedenen Fällen durch das Bundesamt für Verfassungsschutz. Insgesamt hätten mindestens 115 nachrichtendienstlich relevante Personen einen Schutzstatus erhalten. Das müssten nicht un-

bedingt Extremisten sein. Alle relevanten Personen stünden aber unter Beobachtung.

Der frühere Bamf-Chef Frank-Jürgen Weise hat unterdessen die Bundesregierung für die Missstände in der Behörde während der Flüchtlingskrise verantwortlich gemacht. „Die Krise war vermeidbar“, schrieb Weise bereits 2017.

Seite 11

## Korbach feiert fröhliches, sicheres Fest

Veranstalter zählten auf dem 58. Hessentag insgesamt 845 000 Besucher



Der Frauenchor „Singende Frauen Korbach“ zieht beim Festzug zum Abschluss des 58. Hessentags durch die Straßen der nordhessischen Stadt. Foto: Swen Pförtner

Mit einem Festzug hat die Hessentags-Stadt Korbach gestern das Landesfest ausklingen lassen. Bürgermeister und Ministerpräsident zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf.

Korbach. Etwa 845 000 Besucher haben in diesem Jahr den Hessentag in Korbach besucht. Damit kamen beinahe 100 000 Menschen mehr als ursprünglich erwartet. Wie die hessische Staatskanzlei gestern weiter mitteilte, zeigten sich sowohl Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) als auch Korbachs Bürgermeister Klaus Friedrich (parteilos) zufrieden mit dem Verlauf der 58. Auflage des Hessentags. „In Korbach haben die Menschen ein fröhliches und

zugleich auch sicheres Landesfest erlebt“, bilanzierte Bouffier. So sei das Sicherheitskonzept mit verstärkter Präsenz auf dem ganzen Festgelände aufgegangen. Die Polizei habe in den zehn Tagen nur zu wenigen Einsätzen ausrücken müssen. Mit dem traditionellen Festzug, an dem auch fünf heimische Gruppen teilnahmen, klang das Landesfest aus. Gegen Mittag setzte sich der Zug in Bewegung, der sich über eine Wegstrecke von 2,7 Kilometern durch die nordhessische Stadt schlängelte. Mehr als 3 100 Teilnehmer präsentierten den Zuschauern hessische Tradition und Moderne. Bouffier griff zum Taktstock und dirigierte ein Polizeiorchester. Gefeierte wurde aber auch noch bis spät in den Abend, mit einem Konzert der Kölner Band BAP.

Seite 14

## Minister reagiert auf Kritik der Feuerwehren

Umstrittener Gesetzentwurf wird geändert

Offenbar zeigt der Druck der Hilfsorganisationen und Landkreise Wirkung. Hessens Finanzminister kündigt Änderungen in einem Punkt des Entwurfs am Brand- und Katastrophenschutzgesetz an.

von Michael Rinde

Rauschenberg. Die Frage, wer wann darüber entscheidet, ob Katastrophenalarm ausgelöst werden darf, hat zu erheblichem Streit zwischen Landesregierung, Landkreisen und Hilfsorganisationen geführt. Bisher bestand das Land auf einem Mitentscheidungsrecht im Entwurf für das veränderte Brand- und Katastrophenschutzgesetz. Bei der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Marburg-Biedenkopf in Rauschenberg zeigte Finanzminister Dr. Thomas Schäfer

(CDU) überraschend deutlich Bereitschaft zum Einlenken. „Am Entwurf wird es Änderungen geben“, erklärte er gegenüber dieser Zeitung. Er betonte, dass es grundsätzlich um die Kommunikation mit dem Land gehe. Welche Änderungen es geben wird, wollte Schäfer noch nicht sagen. Er verweist auf den laufenden Dialog mit dem Landesfeuerwehrverband.

Denkbar ist nach OP-Recherchen, dass bei kurzfristigen Krisensituationen weiterhin allein die Landkreise für die Auslösung des Katastrophenalarmes zuständig sein könnten. Lars Schäfer, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, hatte das Land für seine Änderungsabsichten beim Katastrophenschutzgesetz kritisiert. Am Sonntag begrüßte er die Aussagen des Ministers: „Mich freut diese Ankündigung sehr, weil nun weiter, wenn es schnell gehen muss, Entscheidungen vor Ort getroffen werden könnten“.

Seite 7

Anzeige

siebenkorn  
DER REINE GENUSS

NEUERÖFFNUNG  
café tante

weltbestes  
Brot

Marburger Straße 30  
in Marburg-Cappel

**GUTSCHEIN**  
ein halbes Brot  
kostenlos

einlösbar im café tante  
1 Gutschein/Person  
gültig bis zum 17.06.2018

## Bürger beklatschen ihre Wehren

von Michael Rinde

**Rauschenberg.** Der Festzug durch Rauschenbergs Kernstadt war der Höhepunkt des Kreisfeuerwehrtages, den die Bürger gestern miterlebten. Schon bei der Delegiertenversammlung hatte Lars Schäfer, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, den Einsatz und die Organisation der gastgebenden Feuerwehr Rauschenberg gelobt. Sie feiert ihr 85-jähriges Bestehen. Im Anschluss an den Festzug gab es Lob für die Rauschenberger: „Das Interesse war in diesem Jahr sehr groß“, freute sich Schäfer. Es ist bei den 39 teilnehmenden Gruppen geblieben. Nicht nur die Feuerwehren beteiligten sich, sondern auch Rauschenberger Vereine aus den Stadtteilen nutzten die Gelegenheit, sich zu präsentieren. Darunter war zum Beispiel der Motor-Club-Schwabendorf. Zwei Posaunenchor, zwei Spielmannszüge, acht Musikkapellen und vier Musikzüge begleiteten den Zug durch Rauschenberg. Seit Freitag hatte die Feuerwehr Rauschenberg das Volksfest gestaltet, mit Unterstützung eines Festwirtes. Den nächsten Kreisfeuerwehrtag richtet die Gemeinde Buchenau aus. 2022 soll er erneut in Kirchhain stattfinden.



Beste Stimmung beim Festzug des Kreisfeuerwehrverbandes in Rauschenberg. Besonders viel Beachtung erhielten die „Feuerwehr-Oldtimer“, wie hier aus Rauschenberg und Himmelsberg. Fotos: Melanie und Dirk Weiershäuser



Code scannen und die Fotos dazu auf dem Handy ansehen

## LIEBE LEUTE,

sie haben sich reingehängt bis zum geht nicht mehr, die Mitglieder des Arbeitskreises Europafest. An der Spitze stehen seit Jahren Runges Stephan, Haburas Sebastian und Gülmez' Kenan. Ihnen zur Seite standen dieses Jahr rund 30 Helfer von Vereinen. Tolle Sache! Wer nicht beim Fest sein konnte, der hat etwas verpasst und muss nun aller Voraussicht nach zwei Jahre warten. Einer wird dann nicht mehr in vorderster Front dabei sein, Gülmez' Kenan. Der wurde am Samstag verabschiedet, auch wenn er nicht wollte, dass da viel Aufhebens drum gemacht wird. Weiß nicht, wie viele Stunden allein schon der Kenan für die Feste seit 2010 aufgebracht hat in seiner Freizeit, unzählige waren es. Dafür sei ihm stellvertretend für die tausenden Festbesucher gedankt.

Nix für ungut!

*Euer Arbeitskreis Karl*

## MELDUNGEN

### Feuerwehr löscht brennende Hütte

**Stadtallendorf.** Am Samstag gegen 9.30 Uhr rückte die Feuerwehr Stadtallendorf-Mitte zu einem gemeldeten Waldbrand in der Niederrheinischen Straße aus. Alarmiert wurden auch die Feuerwehr Niederklein und das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Kirchhain. Wie sich vor Ort herausstellte, brannten allerdings nur eine Art Gartenhütte und Holzstapel, auch einige Bäume waren in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Feuerwehren Niederklein und Kirchhain brachen den Einsatz ab. Etwa eine Stunde war die Feuerwehr Stadtallendorf mit den Löscharbeiten beschäftigt.

### Grüne beraten über Sonnenenergie

**Kirchhain.** Am Dienstag, 5. Juni, ab 20 Uhr findet letztmals im Gasthaus „Zur Sonne“ die öffentliche Fraktionssitzung der Kirchhainer Grünen statt. Schwerpunktthema wird sein: „Energienutzung durch Sonnenkraft“. Konkret wird die Entwicklung im Gebiet der Stadt Kirchhain erörtert – sowohl für Solarwärme als auch Solarstrom.

### Betreuungsverein hat Sprechstunde

**Neustadt.** Auch im Monat Juni finden durch den Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung (S.u.B.) im Neustädter Rathaus weitere Bürgersprechstunden statt: an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat von 17 Uhr bis 18 Uhr sowie jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr. Die Sprechstunden finden im Rathaus, Zimmer 2 (Hauptgebäude) statt. In Neustadt sind am Dienstag, 5. Juni, Mittwoch, 13 Juni sowie Dienstag, 19. Juni Sprechstunden geplant. Es sind Fragen zur rechtlichen Vorsorge, zur rechtlichen Vertretung und zum Persönlichen Budget möglich.

# Jetzt geht es um die „Kommunikation“

Überraschende Stellungnahme zu umstrittenem Gesetz · Höchste Auszeichnung für Jörg-Uwe Fackert

Mit einem Grußwort des hessischen Finanzministers gewann die Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes landespolitische Brisanz.

Fortsetzung von Seite 1  
von Michael Rinde

**Rauschenberg.** Rauschenbergs Feuerwehren waren wieder einmal gute Gastgeber des Kreisfeuerwehrtages mit dem Festzug als Höhepunkt.

Landespolitisch überraschend interessant wurde es gestern bei der Delegiertenversammlung. Vor den rund 250 Teilnehmern hatte Lars Schäfer als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Marburg-Biedenkopf wenige Minuten vorher noch einmal die Pläne des Innenministeriums angegriffen, Neuregelungen beim Auslösen des Katastrophenalarms zu treffen. Gemeint ist die geplante Novel-



Ehrungen beim Kreisfeuerwehrverband: Im Mittelpunkt stand dabei Jörg-Uwe Fackert (Dritter von links), der verabschiedet wurde. Er erhielt das Goldene Brandschutzverdienstzeichen am Band.

le des Hessischen Brand- und Katastrophenschutz-Gesetzes (kurz HBKG). Heftig umstritten ist die bisherige Absicht, dass das Ministerium in Zukunft ein Mitentscheidungsrecht bei der Auslösung des Katastrophenalarms vorsieht. Bisher liegt die Kompetenz dafür allein bei den Kreisen als Katastrophenschutzbehörden vor Ort. „Kein anderes Bundesland dieser Republik geht diesen Weg“, so Schäfer. Finanzminister Dr. Thomas Schäfer (CDU) hörte als Gast aufmerksam hin und wurde dann seinerseits deutlich. „Am Ende wird es wie bisher so sein, dass der Katastrophenalarm dort ausgelöst wird, wo es brennt, vor Ort“. Er erinnerte auch daran, dass es 2015, beim Auslösen des Katastrophenalarms im Main-Taunus-Kreises keinen Kontakt zwischen Land und Landkreis gegeben hatte. Viele hatten dahinter die Gründe für die Änderungen am HBKG bereits vermutet.

Es wird sich definitiv am Gesetzentwurf etwas tun, wie Schäfer gegenüber der OP erläutert. Es sei nie strittig gewesen, dass der Katastrophenalarm vor Ort



Protest gegen die Folgen der Datenschutzverordnung: Das Präsidium hielt sich den schwarzen Balken vor das Gesicht. Fotos: Rinde

auszulösen sei. Es gehe um die Kommunikation mit dem Land. Bisher ist im Gesetzentwurf vorgesehen, dass das Land vor Ausrufung des Alarms zustimmen muss. „An diesem Entwurf wird es Änderungen geben“, sagt Schäfer jetzt. Wie die genau aussehen werden, ist laut Minister offen. Derzeit laufe die Anhörung dazu im Landtag. Er sei sehr optimistisch, dass im aktuell laufenden Dialog mit dem Landesfeuerwehrverband eine

für alle Seiten tragfähige Lösung gefunden werde. Das freute gestern einen ganz besonders, Lars Schäfer. Er begrüßte, dass nun wieder ein Dialog geführt werde und man zur Sacharbeit zurückkehre. Jetzt könne man wenn es nötig sei, vor Ort weiterhin schnell entscheiden. „Wenn Zeit ist, dann werden wir natürlich im Sinne der vertrauensvollen Zusammenarbeit den Kontakt mit dem Land suchen“, so Schäfer. Mo-

mentan entscheidet die Landrätin oder der Landrat.

Landrätin Kirsten Fründt erinnerte gestern daran, wie breit der Widerstand gegen die Änderungen am HBKG war. Der Kreistag Marburg-Biedenkopf hatte mehrheitlich eine Resolution beschlossen. Später folgte im übrigen auch ein einstimmiges Votum des Hessischen Landkreistages.

### Schwarze „Balken“ vor den Gesichtern

Aber es gab auch noch andere „Streithemen“ bei der Delegiertenversammlung, die allerdings wohl nicht auf Landesebene zu klären wären. So gab es einen besonderen Protest gegen die Folgen der EU-Datenschutzverordnung. Die Mitglieder des Präsidiums hielten sich einschließlich Landrätin und Rauschenbergs Erstem Stadtrat Manfred Günther schwarze Balken vor das Gesicht. Lars Schäfer hatte die Folgen für die Feuerwehren und deren Vereine skizziert, wie etwa die großen Erschwernisse bei der Werbung in sozialen Medien. Sieben Jahre Zeit habe die Bundesregierung gehabt, etwas zu tun „und nicht aufgepasst“.

Aber es gab auch sehr persönliche Worte bei dieser Versammlung. Vor allem für den bisherigen stellvertretenden Kreisbrandinspektor Jörg-Uwe Fackert von der Biedenkopfer Feuerwehr. Seit 1. Juni hat er das Amt abgegeben. 30 Jahre hat er sich in führenden Positionen in der Feuerwehr engagiert. Dafür erhielt er gestern die höchste, erstmalig im Landkreis verbundene Auszeichnung, das Goldene Brandschutzverdienstzeichen am Band.

Nachfolger Fackerts als Stellvertreter von Lars Schäfer ist seit 1. Juni Maik Klein von der Feuerwehr Stadtallendorf.

## EHRUNGEN

**Silbernes Brandschutzehrenzeichen:** Michael Weigel und Tobias Hessen (beide Feuerwehr Steffenberg-Niederhörle), Benjamin Althainz (Feuerwehr Bracht), Peter Grimm (Feuerwehr Erntshausen), Thorsten Schäfer (Feuerwehr Rauschenberg); **Goldenes Brandschutzehrenzeichen:** Rainer Felgenhauer (Feuerwehr Lahnthal-Caldern); **Silbernes Ehrenzeichen für hessische Feuerwehrmusiker:** Sonja Eberbach und Uta Fuhrmann (beide Spielmannszug Rauschenberg). **Goldene Floriansmedaille des Verbandes der Jugendfeuerwehren:** Lars Schäfer

## KONTAKT

Florian Lerchbacher  
0 64 28/92 62 15

Am Hallenbad 3  
35260 Stadtallendorf

E-Mail: stadallendorf@op-marburg.de  
Fax: 0 64 28/92 62 20